

Parkplatzkauf beim Kirchgemeindehaus Allmend abgeschmettert

Uetendorf Der Kirchgemeinderat bekam nicht die Chance, die finanziellen Fakten des geplanten 1,1-Millionen-Geschäfts darzulegen.

Mit 46 Nein gegen 17 Ja und 11 Enthaltungen lehnten die Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde Thierachern, der Uetendorf, Thierachern und Uebeschi angehören, den geplanten Kauf des Parkplatzes neben dem Kirchgemeindehaus Uetendorf Allmend an der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung am Mittwoch deutlich ab. Die Gegenargumente von drei ehemaligen Gemeindepolitikern aus Uetendorf zeigten ihre Wirkung. Mit der Zustimmung eines Antrages von SVP-Alt-Gemeinderat Alfred Schwarz, die Diskussion zu beenden und sogleich abzustimmen, hat die Mehrheit der Anwesenden dem Kirchgemeinderat auch gleich die Chance genommen, nach der Vorstellung der baulichen Begebenheiten auch noch die finanziellen Fakten darzulegen. Zurück blieb eine

vom Geschehen sichtlich betroffene Minderheit von Befürwortern. Aber der Reihe nach.

Preis zu hoch

Seit vielen Jahren steht der grosse Parkplatz neben dem Kirchgemeindehaus Uetendorf Allmend, der zum ehemaligen Restaurant Kakadu gehörte, auch den Nutzern des kirchlichen Zentrums zur Verfügung. Die Nutzungsrechte wurden mit einem Dienstbarkeitsvertrag geregelt. Weil das Gebäude, in dem sich des Restaurants befand, per 1. April verkauft wurde (wir berichteten), wollen die Besitzer jetzt auch die Parzelle 1614 mit dem bekuesten Parkplatz veräussern. Für die 1299 Quadratmeter Bauland in der Zone W2E verlangen die Besitzer 1,1 Millionen Franken. Der Kirchgemeinderat sah im Kauf dieser Parzelle die

Chance, Parkplätze für die Zukunft zu sichern. Für die Votanten und die Mehrheit der Anwesenden war der Preis jedoch zu hoch: «Der Kaufpreis ist viel zu hoch angesetzt, der Kirchgemeinderat hätte verhandeln sollen», so Dieter Amstutz, Finanzverwalter der Gemeinde Uetendorf.

Opposition spürbar

Bereits nach der Vorstellung der verschiedenen Möglichkeiten für die spätere Nutzung des ganzen Kirchenareals durch Architekt Marco von Känel aus Thierachern, Mitglied der Liegenschaftskommission der Kirchgemeinde, wallte dem Kirchgemeinderat eine ablehnende Welle entgegen. Nachdem sich die drei Alt-Gemeinderäte Erwin Rohrbach (SP), Peter Kunz (FDP) und wie erwähnt Alfred Schwarz

sowie weitere Votanten mit Vehemenz gegen den Kauf aussprachen, war das Abstimmungsresultat keine Überraschung mehr.

Keine Chance

Die Gegner liessen dem Kirchgemeinderat nicht einmal mehr die Chance, darzulegen, dass die Investition auf mehrere Jahre gesehen ohne Steuererhöhung tragbar gewesen wäre, wie Kirchengutsverwalterin Doris Jaun gegenüber dieser Zeitung bestätigte. Die Befürworter kamen gar nicht erst zu Wort. Die Argumente von Kirchgemeindepäsident Stefan Wüthrich und den Kirchgemeinderäten Reinhard Müller, Ressorat Liegenschaften, und Hans Erni, Ressorat Kirchliche Anlässe, brachten keine Wende. Unter anderem legten die drei Kirchenvertreter dar, dass auf

dem besagten Parkplatz bei grösseren Anlässen zwischen 40 und 60 Autos parkieren und dass der Kirchgemeinderat bewährte kirchliche Angebote behalten und in Zukunft neue anbieten will.

Pfarrwahl im Mittelpunkt

Die Besitzer wollen die Parzelle verkaufen, an wen, ist offen. Mit der Ablehnung wurde dem Kirchgemeinderat jedoch die Aufgabe übertragen, für die zukünftige Parkplatzsituation rund um das Kirchgemeindehaus eine neue Lösung zu suchen. Für Stefan Wüthrich hat diese Suche jedoch vorläufig keine Priorität mehr: «Wir haben das Geschäft vorgebracht, die Mitglieder haben entschieden, wir akzeptieren den Entscheid», so Wüthrich. Für den Kirchgemeinderat stehe in den nächsten Monaten die Suche

nach einer neuen Pfarrperson für das Pfarramt Uetendorf Allmend im Mittelpunkt, so Wüthrich weiter. Der bisherige Amtsinhaber, Pfarrer Erich Wittwer, geht Ende Februar in Pension.

Altes Kakadu an Spitex

Während der Diskussion rund um den Kauf des Parkplatzes war zu vernehmen, dass die BHG Kakadu, die das Gebäude des ehemaligen Restaurants per 1. April übernommen hatte, die Liegenschaft bereits wieder verkauft. Käufer ist der Verein Spitex Region Stockhorn mit Sitz in Uetendorf. Wie deren Geschäftsleiter Adrian Rupp gestern gegenüber dieser Zeitung berichtete, soll in diesem Gebäude der neue Spitex-Stützpunkt entstehen.

Debora Stulz